

# Teil I Einführung

<b>1</b>	<b>Grundbegriffe und Grundfragen des Europäischen Strafrechts</b>	<b>3</b>
1.1	Einleitung	3
1.2	Was ist „Europäisches Strafrecht“?	5
1.2.1	Europäisches Strafrecht als strafrechtliche Rechtsmaterie sui generis	5
1.2.2	Europäisches Strafrecht als rechtswissenschaftliche Querschnittsmaterie	8
1.2.3	Praktische Bedeutung des Europäischen Strafrechts	13
1.2.4	Strafrechtsausdehnende Europäisierungseffekte	18
1.3	Zusammenfassung von Kapitel 1	22
	Literatur	23
<b>2</b>	<b>Strafrechtliche Spezialmaterien mit grenzüberschreitenden Bezügen</b>	<b>27</b>
2.1	Internationales Strafrecht	27
2.1.1	Begriff und Funktion des Internationalen Strafrechts	27
2.1.2	Schutzbereich deutscher Straftatbestände	29
2.1.3	Völkerrechtliche Grundlagen des Internationalen Strafrechts	31
2.1.4	Prinzipien des Internationalen Strafrechts	33
2.2	Transnationales Strafrecht	53
2.2.1	Begriff und Funktion des transnationalen Strafrechts	53
2.2.2	Rechtshilfe in Strafsachen am Beispiel der Auslieferung	56
2.3	Völkerstrafrecht	64
2.3.1	Begriff und Funktion des Völkerstrafrechts	64
2.3.2	Errichtung eines Internationalen Strafgerichtshofes (IStGH)	65
2.3.3	Durchsetzung des Völkerstrafrechts	67
2.3.4	Deutsches Völkerstrafgesetzbuch (VStGB)	69
2.4	Zusammenfassung von Kapitel 2	72
	Literatur	74

## **Teil II Träger des Europäischen Strafrechts und ihre Handlungsformen**

<b>3 Europarat</b>	79
3.1 Strukturen und Ziele des Europarates	79
3.1.1 Rechtsnatur des Europarates	79
3.1.2 Organe des Europarates	81
3.1.3 Arbeitsprogramm des Europarates	81
3.2 Strafrechtsrelevante Aktivitäten des Europarates	82
3.2.1 European Committee on Crime Problems	82
3.2.2 Strafrechtsrelevante Konventionen	83
3.2.3 Praktische Bedeutung der Konventionen	85
3.2.4 Europarat als Forum paneuropäischer Kooperation	86
3.3 Bedeutung der EMRK für die europäische Strafrechtspflege	87
3.3.1 System des Menschenrechtsschutzes	89
3.3.2 Anwendungsbereiche strafrechtsrelevanter Konventionsrechte	94
3.3.3 Strafprozessuale Verfahrensgarantien	103
3.3.4 Einfluss von Konventionsrechten auf das materielle Strafrecht	111
3.3.5 Bindung der EU an die EMRK	113
3.4 Zusammenfassung von Kap. 3	115
Literatur	117
<b>4 Europäische Union</b>	121
4.1 Union als Rechtsnachfolgerin der EG	121
4.1.1 Rechtsnatur der EU	121
4.1.2 Organe der EU und ihre Funktionen	122
4.1.3 Rechtsquellen und Charakteristika der Unionsrechtsordnung	141
4.2 Kompetenzen der Union zur Strafgesetzgebung	147
4.2.1 Strafrecht als autonom zu bestimmender Begriff des Unionsrechts	148
4.2.2 Diskussion einer etwaigen Strafgesetzgebungsbefugnis der EU	152
4.3 Zusammenfassung von Kapitel 4	160
Literatur	161
<b>5 EU-Mitgliedstaaten im Netzwerk globaler, europäischer oder bilateraler Kooperation in Strafsachen</b>	163
5.1 EU-Mitgliedstaaten als Träger des Europäischen Strafrechts	163
5.2 Strafrechtsrelevante Kooperationsformen	164
5.2.1 Einführung	164
5.2.2 Internationale Kriminalpolizeiliche Organisation (Interpol)	164
5.2.3 Vereinte Nationen (UN)	165

5.2.4	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) .....	168
5.2.5	Gipfelkonferenz der G7/G8-Staaten .....	170
5.2.6	Zusammenarbeit im Europarat .....	171
5.3	Zusammenarbeit in der EU .....	173
5.3.1	Informelle Kooperation .....	173
5.3.2	Kooperation im Rahmen der Schengener Abkommen .....	175
5.3.3	Die frühere 3. Säule der EU .....	183
5.3.4	PJZS in dem einheitlichen Rahmen des Unionsrechts .....	195
5.4	Bilaterale Zusammenarbeit .....	196
5.4.1	Wesentlicher Inhalt des deutsch-schweizerischen Polizeivertrages .....	196
5.4.2	Würdigung des Polizeivertrages .....	203
5.5	Rechtsschutz gegen grenzüberschreitende Strafverfolgung .....	204
5.6	Zusammenfassung von Kapitel 5 .....	208
	Literatur .....	209
<b>6</b>	<b>Zusammenarbeit zwischen EuGH und nationaler Strafgerichtsbarkeit .....</b>	<b>211</b>
6.1	Integration des Vorabentscheidungsverfahrens in das Strafverfahren .....	211
6.1.1	Funktion und Bedeutung des Vorabentscheidungsverfahrens .....	211
6.1.2	Vorlagebefugnis und Vorlagepflicht .....	213
6.1.3	Fallgruppen von Vorlagen im Strafprozess .....	214
6.1.4	Wirkungen der Vorabentscheidung .....	219
6.2	Vorabentscheidungsverfahren und strafprozessuale Maximen .....	220
6.2.1	Vorabentscheidung im Haupt- und Zwischenverfahren .....	220
6.2.2	Vorabentscheidung im Ermittlungsverfahren .....	221
6.2.3	Auswirkung vorlagebedingter Verfahrensverzögerungen .....	224
6.3	Zusammenfassung von Kapitel 6 .....	224
	Literatur .....	225
<b>Teil III Strafrechtsrelevante Europäisierungsfaktoren</b>		
<b>7</b>	<b>Assimilierungsprinzip .....</b>	<b>229</b>
7.1	Mitgliedstaatliches Strafrecht im Dienste des Unionsrechts .....	229
7.2	Assimilierung durch supranationale Verweisungen .....	230
7.2.1	Primärrechtliche Verweisung auf nationale Straftatbestände .....	231
7.2.2	Sekundärrechtliche Verweisung auf nationale Straftatbestände .....	233
7.3	Assimilierung als Ausprägung der Schutzverpflichtung aus Art. 4 III EUV .....	233
7.3.1	Befugnis der Mitgliedstaaten zur Sanktionierung von Verstößen gegen Unionsrecht .....	233

7.3.2	Pflicht der Mitgliedstaaten zur Sanktionierung von Verstößen gegen Unionsrecht .....	235
7.3.3	Unionsrechtlicher Rahmen für Strafgesetze im Dienste des Unionsrechts .....	242
7.4	Ausprägungen des Assimilierungsprinzips im deutschen Strafrecht .....	252
7.4.1	Schutzbereichsausdehnung durch Gleichstellungsvorschriften .....	252
7.4.2	Verweisung auf Unionsrecht durch Blankettstrafgesetze .....	255
7.5	Zusammenfassende Würdigung .....	264
7.6	Zusammenfassung von Kap. 7 .....	265
	Literatur .....	266
<b>8</b>	<b>Strafrechtliche Annexkompetenz der EU .....</b>	<b>269</b>
8.1	Strafrechtsharmonisierung durch Richtlinien .....	269
8.1.1	Anweisungskompetenz vor und nach „Lissabon“ .....	271
8.1.2	Entwicklung der Harmonisierungspolitik .....	273
8.2	Strafrechtsangleichung in harmonisierten Politikbereichen .....	286
8.2.1	Grundlagen und Funktionen der Strafrechtsangleichung nach Art. 83 II AEUV .....	286
8.2.2	Strafrechtsrelevante Harmonisierungsbefugnisse im AEUV .....	288
8.2.3	Grenzen der strafrechtlichen Anweisungskompetenz .....	293
8.2.4	Verfahrensrechtliche Notbremse (Art. 83 III AEUV) .....	297
8.3	Zusammenfassung von Kap. 8 .....	299
	Literatur .....	301
<b>9</b>	<b>Vorrang des Unionsrechts .....</b>	<b>303</b>
9.1	Unionsrecht und nationales Recht .....	303
9.1.1	Grundlagen .....	303
9.1.2	Vorranggrundsatz .....	304
9.2	Anwendungsvorrang und nationales Strafrecht .....	307
9.2.1	Neutralisierung mitgliedstaatlicher Strafvorschriften .....	307
9.2.2	Überlagerung strafverfahrensrechtlicher Bestimmungen ...	309
9.2.3	Kollisionskonstellationen .....	310
9.2.4	Fallbeispiele aus Praxis und Literatur .....	315
9.3	Zusammenfassung von Kapitel 9 .....	328
	Literatur .....	329
<b>10</b>	<b>Unionsrechtskonforme Auslegung .....</b>	<b>331</b>
10.1	Das Rechtsinstitut der unionsrechtskonformen Auslegung .....	331
10.1.1	Bedeutung der unionsrechtskonformen Auslegung .....	331
10.1.2	Begründung und Inhalt der Pflicht zur unionsrechtskonformen Auslegung .....	332
10.1.3	Gegenstand der unionsrechtskonformen Auslegung .....	335

10.1.4	Richtlinienkonforme Auslegung als mehrphasiger Interpretationsakt	343
10.1.5	Verhältnis der unionsrechtskonformen Auslegung zu nationalen Auslegungsmethoden	344
10.1.6	Beginn der Pflicht zur richtlinienkonformen Auslegung	345
10.1.7	Grenzen des Gebots unionsrechtskonformer Auslegung	347
10.2	Unionsrechtskonforme Auslegung im Strafrecht	349
10.2.1	Aussagen des EuGH	349
10.2.2	Aussagen des BGH	355
10.2.3	Zur sog. „strafbarkeitserweiternden“ Auslegung	357
10.2.4	Anwendungsfelder der unionsrechtskonformen Auslegung im Strafrecht	359
10.2.5	Rahmenbeschlusskonforme Auslegung nationalen Strafrechts	364
10.3	Zusammenfassung von Kapitel 10	367
	Literatur	368
<b>11</b>	<b>Originäre Kompetenz der EU zur Strafrechtsharmonisierung</b>	<b>371</b>
11.1	Einführung	371
11.1.1	Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	371
11.1.2	Strafrechtsangleichung vor und nach Lissabon	372
11.2	Angleichung des materiellen Strafrechts im Rahmen der JZS	374
11.2.1	Rechtlicher Rahmen der Strafrechtsangleichung	374
11.2.2	Grenzen der Strafrechtsangleichung	376
11.3	Felder der Strafrechtsangleichung in der Union	376
11.3.1	Überblick: Rahmenbeschlüsse mit materiellstrafrechtlichem Bezug	376
11.3.2	Terrorismus	377
11.3.3	Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung von Frauen und Kindern	381
11.3.4	Illegaler Drogenhandel	388
11.3.5	Geldwäsche	392
11.3.6	Korruption	395
11.3.7	Fälschung von Zahlungsmitteln	398
11.3.8	Computerkriminalität	402
11.3.9	Organisierte Kriminalität	409
11.3.10	Rassismus und Fremdenfeindlichkeit	412
11.4	Zusammenfassung von Kapitel 11	415
	Literatur	416
<b>12</b>	<b>Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen</b>	<b>419</b>
12.1	Einführung	419
12.2	Erleichterung der Zusammenarbeit	420
12.2.1	Vermeidung von Kompetenzkonflikten	420
12.2.2	Instrumente des Rechtshilfeverkehrs in Europa	423
12.2.3	Instrumente des Vollstreckungshilfeverkehrs in Europa	428

12.3	Erleichterung der Auslieferung .....	429
12.3.1	Instrumente des Auslieferungsverkehrs in Europa .....	430
12.3.2	Rahmenbeschluss über den Europäischen Haftbefehl .....	432
12.3.3	Umsetzung des Rahmenbeschlusses in Deutschland .....	441
12.4	Gegenseitige Anerkennung justizieller Entscheidungen .....	446
12.4.1	Anwendungsfelder .....	446
12.4.2	Unionsrechtlicher Hintergrund des Prinzips .....	452
12.4.3	Tragfähigkeit des Prinzips beim transnationalen Beweistransfer .....	453
12.4.4	Lösungsmöglichkeiten de lege ferenda .....	455
12.5	Zusammenfassung von Kapitel 12 .....	457
	Literatur .....	458
<b>13</b>	<b>Transnationales Doppelbestrafungsverbot .....</b>	<b>461</b>
13.1	Einführung .....	461
13.2	Auslegung und Anwendungsbereich des Art. 54 SDÜ .....	469
13.2.1	Vorabentscheidungskompetenz des EuGH .....	469
13.2.2	Das Merkmal „rechtskräftige Aburteilung“ .....	470
13.2.3	Vollstreckungselemente des Art. 54 SDÜ .....	481
13.2.4	Tatbegriff und Reichweite der materiellen Rechtskraft ....	487
13.2.5	Anwendbarkeit des Art. 54 SDÜ auf Entscheidungen im Bußgeldverfahren .....	494
13.2.6	Zur Frage der Weitergeltung mitgliedstaatlicher Erklärungen und Vorbehalte nach der Überführung des SDÜ in den Rahmen der EU .....	495
13.3	Ausblick .....	496
13.4	Zusammenfassung von Kapitel 13 .....	497
	Literatur .....	498
<b>Teil IV</b>	<b>Strafrechtlicher Schutz der EU-Finanzinteressen</b>	
<b>14</b>	<b>Betrugsbekämpfung durch Europäisches Strafrecht .....</b>	<b>503</b>
14.1	Unionsfinanzen als Angriffsfläche für kriminelle Praktiken .....	503
14.1.1	Einführung .....	504
14.1.2	Unionsfinanzen .....	505
14.1.3	Deliktsformen und Täterstrukturen .....	506
14.1.4	Präventionsstrategien .....	509
14.2	EU-Finanzinteressen als Schutzobjekt des Europäischen Strafrechts .....	510
14.2.1	Mitgliedstaatliche Schutzverpflichtung .....	510
14.2.2	Rechtszersplitterung als Hindernis für eine effektive Betrugsbekämpfung .....	510
14.2.3	Wege zur Überwindung der Rechtszersplitterung in Europa .....	511
14.2.4	Übereinkommen über den Schutz der finanziellen Interessen der EG .....	512

---

14.3 Perspektiven für die künftige Entwicklung des Europäischen Finanzschutzstrafrechts .....	515
14.3.1 Corpus Juris der strafrechtlichen Regelungen zum Schutze der finanziellen Interessen der EU .....	515
14.3.2 Grünbuch der Kommission .....	518
14.3.3 Vorschlag für den Erlass einer PIF-Richtlinie .....	519
14.3.4 Vorschlag für die Errichtung der EuStA .....	522
14.3.5 Supranationales Finanzschutzstrafrecht .....	530
14.4 Zusammenfassung von Kapitel 14 .....	531
Literatur .....	532
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>535</b>